

Dahn, Felix: Der Streit um die Krone (1873)

1 Aufgeschwebt zu Ormuzds Hallen
2 War der Perser großer König,
3 Jezdedscherd, der Held und Sieger,
4 Den der Feind den Starken nannte,
5 Doch den Guten seine Völker: –
6 Jezdedscherd, der Löwentöter,
7 Der mit eigner Hand erschlagen
8 Hatte hundertachtzig Leu'n. –

9 Baram wurde, seinem Sohne,
10 Erb- und Kronrecht scharf bestritten
11 Von dem Kesra, dem Betrüger,
12 Der des Königs Sproß sich rühmte
13 Und als Bastard schmähte Baram. –
14 Doch das schlaue Haupt der Magier
15 Plante beiden Wettbewerbern
16 Um die Tiara Untergang.

17 Denn mit starker Hand gebändigt,
18 Wie vor ihm kein Sassanide,
19 Hatte Jezdedscherd die Magier:
20 Nicht der Priester, nein, der König
21 War des Reiches Herr gewesen.
22 Wenig lieben das die Magier:
23 Und der alte kluge Mobed
24 Sann auf Sturz des Königtums. –

25 Also sprach er zu dem Volke:
26 »nicht mit Waffen soll'n die beiden
27 Prinzen euch und sich zerfleischen
28 Um den Thron im Brüderkampfe:
29 Ormuzd gab mir Offenbarung,
30 Wie sich, sonder Blut der Perser,

31 Wird das bess're Recht entscheiden
32 Und das Echtblut Jezdedscherds.

33 Nach Madân, dem alten Stammschloß
34 Und dem Grab der Sassaniden,
35 Lad' ich vor die beiden Prinzen
36 Und der Perser Volk und Adel
37 Über dreimal sieben Tage:
38 Da wird offen sich erwahren,
39 Wer von beiden ist der echte
40 Sohn und Erbe Jezdedscherds.« –

41 Nach Madân, dem alten Stammschloß,
42 Strömte zum bestimmten Tage
43 Alles Perservolk zusammen.
44 Auf den hundert Porphyrstufen
45 Standen sie des tiefen Zwingers;
46 Ringsum schauten von der Gräber
47 Hohen Marmormauern nieder
48 Hehrer Königsbilder viel.

49 Eingemeißelt schauten nieder,
50 Haar und Bart gedreht in Locken,
51 In den Augen Edelsteine,
52 Hochbediademte Herrscher,
53 Die auf Sichelwagen rollten
54 Feierlich und unbeweglich
55 Über hingemähte Völker. –
56 Doch der kluge Mobed sprach:

57 »kennt ihr diese weiße Tiara,
58 Eurer Kön'ge heil'ge Krone? –
59 Seht, an langem Seile lass' ich
60 In die Mitte just des Zwingers
61 Niedergleiten die Besternte:

62 Links und rechts von ihr – vernehmt ihr
63 Aus den Gittern das Gebrülle? –
64 Liegen zwei gewalt'ge Leu'n.

65 Hungern ließ ich sie drei Tage.
66 Seht, nun springen auf die Gitter,
67 Seht, sie droh'n, sich zu zerreißen! –
68 Wer die Tiara aus der Mitte
69 Dieser beiden Leu'n sich holt, – ihn
70 Anerkennen wir als Erben
71 Jezdedscherds und unsern König, –
72 Aber keinen andern Mann.«

73 Da sprach Kesra, der Betrüger
74 – Er erbebte und erbleichte –:
75 »baram, dir gebührt der Vortritt,
76 Da du dich den Ältern rühmest.«
77 Aber Baram, er, der Schlanke,
78 Sprach kein Wort: hinab zum Zwinger
79 Stieg er raschen Schritts die Stufen,
80 In der Hand des Vaters Schwert.

81 Um die Linke, statt des Schildes,
82 Schlägt er seinen Purpurmantel,
83 Und den Wärtern winkt er: »Öffnet!« –
84 In den Zwinger tritt der Jüngling;
85 Atemlos schaut auf ihn nieder
86 Alles Volk der Perser, aber
87 Mobed flüstert zu den Seinen:
88 »schon sind wir des Kühnern frei.«

89 Grimmig hatten sich bisher die
90 Beiden Leu'n, des Sprungs gewärtig,
91 Angestarrt, die fürchterlichen
92 Pranken vorgestreckt, nach oben

93 Leis' den Hinterbug gehoben,
94 Mit dem Schweif die Flanken peitschend:
95 Stacheln gleich die Mähne sträubend
96 Mit entsetzlichem Gebrüll.

97 Keiner ließ den Blick des Auges
98 Von des Gegners Auge gleiten;
99 Aus dem Rachen troff vor Hunger,
100 Troff vor Gier und Wut der Geifer;
101 Jeder maß genau die Weite,
102 Maß die Höhe, daß er sicher
103 Auf des Feindes Nacken wage
104 Überwältigenden Sprung.

105 Doch sowie sie nun den Jüngling
106 Schreiten sahen in den Zwinger,
107 Wie des Menschen Duft sie sogen,
108 Stürzten sie sich beide wütend
109 Auf die schwäch're, süß're Beute. –
110 Durch das Auge ins Gehirn stieß
111 Sichrer Hand der Held dem einen
112 Ungetüm den scharfen Stahl.

113 Und bevor das Haupt das andre
114 Aus dem falt'gen Mantel wirzte,
115 Fuhr ihm in den Nackenwirbel
116 Und ins Lebensmark die Waffe. –
117 Links und rechts lag ohne Zucken,
118 Tot, ein Löwe neben Baram,
119 Und er hob die blutbesprengte
120 Tiara auf das schöne Haupt. –

121 Da rief alles Volk der Perser:
122 »heil dir, Sohn des Löwentöters!
123 Heil dir, Sproß der Sassaniden!

- 124 Heil dir, König aller Perser.«
125 Mobed floh zur Rechten, Kesra
126 Floh zur Linken in das Blachfeld:
127 »soll'n wir sie verfolgen?« fragte
128 Baram sein getreues Volk.
- 129 »laßt sie laufen!« lachte Baram.
130 »aber wenn sie wiederkommen?«
131 »wenn sie wirklich wiederkommen,«
132 Sprach der König, in die Scheide
133 Stoßend sein gesäubert Schlachtschwert,
134 »schick' ich beiden nicht ein Kriegsheer, –
135 Einen Löwenschwanz entgegen: –
136 Das genügt. – Sie kehren um!« –

(Textopus: Der Streit um die Krone. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64093>)